



Komatsu Düsseldorf

Neubau eines Technologie-Zentrums

Die Themen

- Editorial
- 25 Jahre Hundhausen-Bau Eisenach
Seite 2
- Blick ins Auftragsbuch
- Fachmarktzentrum in Niederzier
Seite 3
- Technologie-Zentrum für Komatsu
in Düsseldorf
Seite 4-5
- Arbeitsgrube für DB in Krefeld
- Fundament und Baugrube für K+S
Seite 6-7
- Neubau für Teratron in Gummersbach
- Lebensmittelfachmarkt in Leipzig
Seite 8-9
- Tiefbau bei Brandenburg in Netphen
- Neue Halle für Krückemeyer in Wilnsdorf
- Hallenerweiterung bei Weroica in Wickede
Seite 10-11
- Neubau Porsche-Zentrum in Chemnitz
Seite 12
- Ausbildung bei Hundhausen
- Mitarbeiter-/Familiennachrichten
Seite 13-15
- Perspektiven für junge Geflüchtete
- Rätsellecke
Seite 16



25 Jahre Hundhausen-Bau Eisenach

Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in diesem Mai feiern wir das 25-jährige Bestehen der Hundhausen-Bau GmbH Eisenach mit ihren drei Standorten: Weida, Hilmersdorf und natürlich Eisenach. Ja, es stimmt: Wir sind zu spät dran, denn das Unternehmen wurde bereits im Jahr 1991 gegründet. Nun nehmen wir uns aber die Zeit. Denn dieses Unternehmen muss gebührend gefeiert werden. Während manche andere Bauunternehmungen, die ihren Stammsitz in der alten Bundesrepublik haben, sich wieder aus dem Gebiet der ehemaligen DDR zurückzogen, sind wir da. Tatsächlich stärker als je zuvor.

Meinen Vater Wilhelm Hundhausen hatte es bald nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nach Thüringen gezogen, weil er als Unternehmer die vielen Möglichkeiten sah, die die Wiedervereinigung für Hundhausen mit sich brachte. Schon am 4. Mai 1990, noch vor der Währungsunion und erst knapp ein halbes Jahr nach der Öffnung der Grenze, wurde der Wartburgstadt Eisenach ein Angebot über 930.000 DDR-Mark für die Sanierung des 7.000 qm großen Bahnhofsvorplatzes gemacht. Die Stadt gab uns am 14. Mai 1990 den Auftrag und Hundhausen baute zum ersten Mal in Thüringen. Nach diesem furiosen Auftakt, der mit der Gründung der Hundhausen-Bau Eisenach und der Hundhausen-Bau Weida seine gesellschaftsrechtliche Fortführung

fand, gab es in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre einen schmerzhaften Anpassungsprozess mit einer deutlichen Verkleinerung der Mannschaft. Gegen viele Widerstände war es der Unternehmer Wilhelm Hundhausen, der nicht aufgab. Mit großem Durchhaltevermögen, Geduld, harter Arbeit und Mut schafften die Mitarbeiter unter seiner Leitung die betriebliche Wende. In vielen Situationen beteten mein Vater und meine Mutter zum Gott der Bibel um Hilfe. Das Unternehmen gewann an Stabilität und ist heute so stark wie niemals zuvor. Ausdruck dieser Stärke ist auch die Übernahme der Niederlassung Erzgebirge in Hilmersdorf, die im Jahr 2012 geschah. Die Mitarbeiter sind, wie die aus den Standorten Eisenach und Weida, bei den Auftraggebern und in der gesamten Unternehmensgruppe geschätzt.

Die Feier zum 25-jährigen Bestehen der Hundhausen-Bau Eisenach soll Dank ausdrücken. Wir sind dankbar für unsere Auftraggeber, die uns immer wieder neue Bauaufgaben übertragen, für unsere Mitarbeiter, die engagiert und erfolgreich arbeiten und wir sind unserem Gott dankbar, der Begabungen, Kraft und Gelingen gibt.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr

25 Jahre Hundhausen-Bau Eisenach

Foto aus der ersten Stunde und die Mitarbeiterteams der Standorte Weida, Hilmersdorf und Eisenach



Im Juni 1990: Pflanzung der Roteiche aus Siegen auf dem Eisenacher Bahnhofsvorplatz (v. l.) Hundhausen-Geschäftsführer Edgar Hardt, Eisenacher Baudezernent Matthias Dohrt und Siegener Stadtverordneter Horst Bachmann



Weida



Hilmersdorf



Eisenach

Blick ins Auftragsbuch

Neue Aufträge für 62,2 Mio. € im Winterhalbjahr 2016/2017 bedeuten einen Rekordwert, der in einem vergleichbaren Zeitraum noch nicht erreicht wurde. Besonders ins Auge fallen dabei die 20,9 Mio. € neue Aufträge für den Hoch- und Tiefbau Siegen, aber auch die für den Schlüsselfertigbau (12,9 Mio. €) und den Fertigteil- und Garagenbau (9 Mio. €) sind beachtlich. Außergewöhnlich sind auch die Auftragseingänge für die Standorte Eisenach und Weida mit zusammen 18 Mio. €. Der größte Auftrag der Firmengeschichte ist ein Auftrag im Großraum Köln, für den die Projektleitung bei der SF-Bau Abteilung Siegen liegt. Der Hoch- und Tiefbau Siegen und der Fertigteilbau sind mit großen Leistungspaketen in diese in den Jahren 2017 und 2018 laufende Baumaßnahme eingebunden. Eine weitere Herausforderung für die Siegener Rohbau-Fachleute bildet der Neubau der Otto Fuchs Räderfertigung in Meinerzhagen. Mit diesem Projekt und zusätzlich weiteren Aufträgen, wie den von der Bäckerei

Schneider in Netphen, ist es gelungen, wieder mehr Aufträge im heimischen südwestfälischen Raum zu akquirieren. Die Thüringer Standorte verzeichnen Aufträge für die Modernisierung von Einzelhandelsmärkten in Staßfurt und Ascherleben und ein schlüsselfertig zu

erstellendes Industrieprojekt für MKT in Ohrdruf. Die beiden Porsche-Zentren in Chemnitz und Hamburg sind zusätzlich anspruchsvolle Bauaufgaben in den Bereichen Tiefbau, Betonbau und Straßenbau für die Mitarbeiter aus dem Erzgebirge, Weida und Eisenach.

Auftragseingänge November 2016 bis März 2017	in Euro
Bauunternehmung Siegen	
Hoch- und Tiefbau Siegen	20.864.000,-
Schlüsselfertiges Bauen	12.890.000,-
Gleis- und Industrietiefbau	262.000,-
	34.016.000,-
Fertigteilbau und Garagenbau Siegen	9.001.000,-
Garagenbau Eisenach	690.000,-
Hundhausen-Bau Eisenach	
Standort Eisenach (Straßen- und Tiefbau)	8.754.000,-
Standort Weida (Hoch- und Industriebau)	9.311.000,-
Standort Erzgebirge (Wasser- und Ingenieurbau)	453.000,-
	18.518.000,-
Auftragseingänge November 2016 bis März 2017	62.225.000,-

Schlüsselfertige Erstellung eines Fachmarktzentrums in Niederzier (Gemeinde Düren)

Ökologisch hocheffizientes Zentrum mit insgesamt 9.000 qm Nutzfläche





▲ Technologie-Zentrum für den Baumaschinenhersteller Komatsu, Standort Düsseldorf-Benrath



▲ Der neue Mitarbeiterparkplatz wird erstellt.

Zuverlässig, sicher, langlebig

Firmenphilosophie als Leitmotiv für einen Neubau

Hydraulische Bergbaubagger sind das Kerngeschäft der Mining Sparte der Komatsu Germany GmbH, einer Tochtergesellschaft des japanischen Baumaschinenkonzerns Komatsu, welche im Düsseldorfer Stadtteil Benrath angesiedelt ist. Mit dem Bau eines Technologie-Zentrums sollte für die technischen Mitarbeiter des Unternehmens eine Arbeitswelt geschaffen werden, die eine optimale Kommunikation zwischen den Abteilungen Konstruktion, Qualität, Service und Vertrieb fördert und damit die Innovationsfähigkeit des Unternehmens kontinuierlich steigert. Dies ist ein Garant für zuverlässige, sichere und langlebige

Hydraulikbagger für den offenen Tagebau, die bei den weltweiten Komatsu-Kunden eine hohe Reputation genießen. Diese Grundsätze von Zuverlässigkeit, Betriebssicherheit und Langlebigkeit spiegeln sich auch bereits im Entwurf für das neue Komatsu-Gebäude wider. Darüber hinaus wurden wichtige Zentralfunktionen wie der Personalbereich und der Werkssatz im Erdgeschoss des neuen Gebäudes angesiedelt. Bei der Auswahl des passenden Bauunternehmens legten die Verantwortlichen besonders viel Wert auf Detailplanung, Ausführung und Qualitätssicherung. Hier konnte Hundhausen in allen Punkten überzeugen.

In einem ersten Schritt wurden zwei alte Gebäude zunächst abgerissen, die Hundhausen-Mannschaft startete Anfang Mai 2016 mit dem Abbruch. Der erste Bauabschnitt umfasste dann das Errichten des neuen Mitarbeiterparkplatzes inklusive Schranken und Beleuchtung. Den vorgegebenen Fertigstellungstermin, den 13. Oktober 2016, konnte Hundhausen trotz eines engen Zeitplans halten. Im zweiten Bauabschnitt entstand dann

das neue Technologie-Zentrum mit drei Geschossen aus Stahlbetonfertigteilen. Langlebige Materialien in bester Qualität machen das Gebäude zu etwas Besonderem: Zu nennen ist hier die hochwertige Fassade mit durchlaufenden Aluminium-Lisenen. Die Trockenbauer sorgten für Rundungen an den Wänden und Akustiksegel, die in den Büroräumen den Schall auf angenehme Weise absorbieren. Treppen mit zum Teil runden Glasgeländern,

Glastrennwände mit innenliegender Beleuchtung und ein Atrium samt Fensterband am Staffelgeschoss sind weitere außergewöhnliche Kennzeichen der Architektur des Gebäudes. In der letzten Bauphase wurden die gestalterisch beachtlichen Außenanlagen einschließlich Bepflanzung innerhalb kürzester Zeit fertiggestellt. Mitte April konnte die Hundhausen-Mannschaft die Baustelle fristgerecht abschließen.

Die wichtigsten Daten:
3 Geschosse
Grundfläche: ca. 1.300 qm

Projektteam:
Architekt Genehmigungsplanung: Takenaka Europe GmbH
Projektleiter Komatsu: Thomas Burggraf
Beratender Architekt: Matthias Schröder (Klobusch Architekten)

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:
Stefan Bördgen, Frank Fischer, Jens Hoffmann, Juri Manweiler, Wolfgang Osterholz, Felix Schubert

▼ Zufriedene Gesichter: (v. l.) Felix Schubert, Wolfgang Osterholz, Stefan Bördgen, David Becker

▼ Lichterfüllter Atriumbereich im 2. Obergeschoss



▼ Atrium mit Ganzglasgeländer und Akustikwandpaneel



▼ Alu-Pfosten-Riegelfassade am Haupteingang und abgesetztes Wärmedämmverbundsystem





▲ Fertiggestellte Gleisgrubenverlängerung

Verlängerung einer Gleisgrube für die DB Fahrzeuginstandhaltung im Werk Krefeld

Ab sofort gibt's ausreichend Platz für die Wartung von Triebfahrzeugen und neuen ICE-Zügen

Im Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn in Krefeld-Oppum haben sich die DB-Mitarbeiter zusätzlich zum täglichen Instandhaltungsgeschäft auf Unfallreparaturen von Schienenfahrzeugen aus Aluminium und auf kundenspezifische Neuausstattungen spezialisiert. Außerdem werden dort Hauptuntersuchungen und Revisionen an elektrischen Triebzügen (Nahverkehrs- und Hochgeschwindigkeitszüge) durchgeführt. Für die Instandhaltung der neuen Baureihen, wie ICE 4, ET 442 und ET 427-429, darunter insbesondere die 5- und 6-teiligen Nahverkehrstriebzüge mit einer Länge von bis zu 120 m, war die bestehende Gleisgrube nicht ausreichend lang. Hundhausen erhielt deshalb den Auftrag, die alte Gleisgrube auf insgesamt ca. 200 m zu verlängern.

Gleichzeitig entstand ein neuer Fluchttunnel und bisher quer durch die Halle laufende Entwässerungsröhre wurden in einem neuen DN-400-Kanal gebündelt. Die größte Herausforderung beim Bau: Der Betrieb in den Werkstätten gleich neben der Gleisgrube lief weiter und die zur Wartung bereitstehenden Züge mussten vor Staub und Schmutz geschützt werden. Deshalb war eine Staubschutzwand bis unter das Dach bei der Erneuerung von insgesamt 1.200 qm Bodenfläche inklusive Beschichtung unverzichtbar. Der Betonaufbruch erwies sich dann als aufwendiger als gedacht: An einigen Stellen stieß das Hundhausen-Team auf eine bis zu 80 cm dicke Bodenplatte – dieser Teil des Werks ist immerhin schon in den 1890er Jahren

entstanden. Auch die Koordination zwischen Gleis- und Hochbau sowie Abbruchmannschaft spielte auf dem beengten Baufeld eine besondere Rolle: Um den strengen Zeitplan auch wirklich einhalten zu können, wurde die Maßnahme in drei Bauabschnitte unterteilt. Auch die Anlieferung der benötigten Baustoffe musste „just in time“ vorab sichergestellt und ein zuverlässiges Entsorgungskonzept erarbeitet werden. Trotz all dieser Besonderheiten konnte das Hundhausen-Team das Projekt fristgerecht abschließen: Nach dem Start im November 2016 beendeten die Mitarbeiter ihre Arbeit pünktlich im April 2017. Abschließend werden noch die Bodenplatten beschichtet und Fahr- und Laufwege gesondert markiert.

▼ Im Vordergrund ist die Wandschalung des Fluchttunnels erkennbar, im Hintergrund werden die aufgehenden Grubenwände vorbereitet.



Die wichtigsten Daten:

Gleisgrube: 90 m
DN-400-Kanal: 120 m
Bodenplatte: 1.200 qm

Projektteam:

Projektleiter DB: Ralf Reiß
Bauüberwachung DB: Emin Komar und Detlev Morawitz
Planung: Ingenieurbüro Scheuten und Prokonzept GmbH Industrieanlagenplanung

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Felix Badziong, Besart Ferizi, Franz Morgenroth, Norman Piek, Klaus Siebel-Späth



▲ Eisenbiegearbeiten der Bodenplatte mit seitlichem Baugrubenverbau, links sind die Bohrpfähle gut erkennbar.

Hoch hinauf

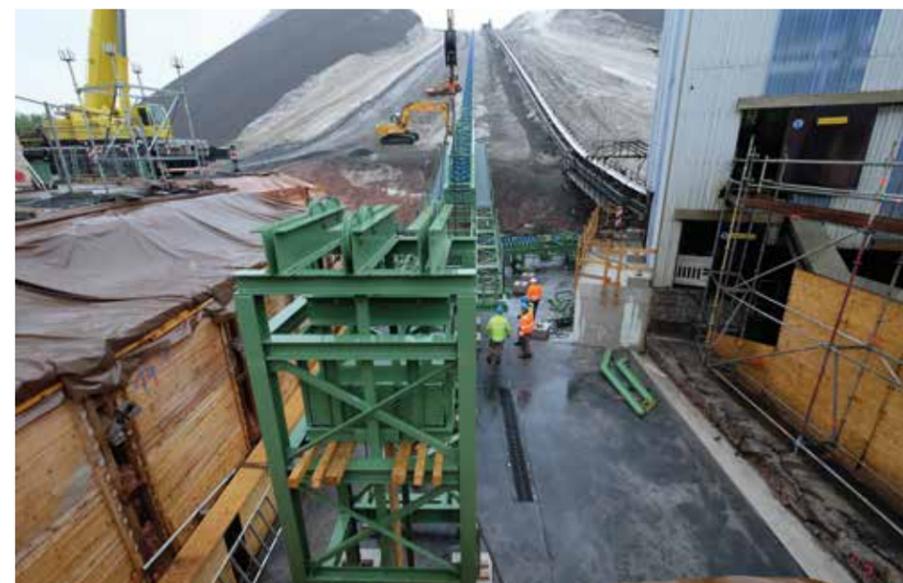
Neubau eines Übergabeturms für den Kalibergbau in Hessen

Die K+S KALI GmbH mit Hauptsitz in Kassel gewinnt wertvolle Salze tief unter der Erde und verarbeitet sie zu einer Vielzahl von Produkten: Die kalium-, magnesium- und schwefelhaltigen Rohsalze, die in sechs deutschen Bergwerken abgebaut werden, sind Ausgangsstoff unter anderem für Pflanzennährstoffprodukte, Pharmasalze, Salze zur Nahrungsergänzung sowie verschiedene Industrieprodukte. Die Rückstandshalde Wintershall („Monte Kali“) in Heringen gehört zum Verbundwerk Werra, dem größten Standort der K+S KALI GmbH.

Die Hundhausen-Teams aus Eisenach und Weida erhielten den Auftrag, das Fundament und eine Baugrube zur Errichtung eines sogenannten Übergabeturms zu schaffen: Über eine Bandanlage wird der Abraum zum „Monte Kali“ transportiert, der Turm dient zur Übergabe des überschüssigen Materials von einem Band aufs andere. In einem ersten Bauabschnitt zu Jahresbeginn sorgten die Fachleute von Hundhausen für eine Abstützung der Böschung durch Bohrpfähle. Diese entstehen durch die Verfüllung von Bohrlöchern im Baugrund mit

Stahlbeton. Außerdem sorgte das Hundhausen-Team für die Errichtung der Fundamente und der Sohlplatte sowie die Entwässerung. Diese vorbereitenden Maßnahmen konnten Ende März abgeschlossen werden. Bis Anfang September sollen der Turm und die dazugehörige Bandanlage entstehen, im Anschluss werden die Hundhausen-Mitarbeiter Gebäudewände betonieren, die als Umgrenzungen für den neuen Übergabeturm gedacht sind. Die Herausforderung bestand bei dieser Winterbaustelle vor allem im knappen Zeitplan – und der räumlichen Enge. Klare Absprachen mit den anderen Gewerken sind da besonders wichtig. „Zudem war bei den vielen Einzelfundamenten höchste Präzision gefragt“, erklärt Bauleiter Bernd Schönfeld.

▼ Montage der neuen Förderanlage



Die wichtigsten Daten:

Neubau und Erweiterung eines Übergabeturms
Erd-, Verbau-, Bohr- und Stahlbetonarbeiten

Projektteam:

Projektleiter K+S: Sven Kalla
Bauüberwachung: Lindschulte Ingenieurgesellschaft, Matthias Glück

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

André Rauh, Thomas Rödiger, Bernd Schönfeld, Rüdiger Uthe



▲ Blick auf die spätere „offene Dachterrasse“ mit Atrium im Erdgeschoss

Mehr Platz für Elektroniklösungen

Neue Firmenzentrale für die Teratron GmbH in Gummersbach

Die Teratron GmbH entwickelt und produziert OEM-Elektroniklösungen für viele namhafte Kunden: Produkte des Unternehmens mit Hauptsitz in Gummersbach werden bereits in den Bereichen Zutrittskontrolle, Schutz von Mensch und Eigentum, Wegfahrsperrentechnik, Schutzfeldsysteme, Diebstahlschutz, Plagiatsprüfung sowie im Automotive-Bereich eingesetzt.

Infolge des gesunden Wachstums des 1999 gegründeten Unternehmens ist ab September 2016 eine neue Firmenzentrale in Gummersbach entstanden – für den Rohbau zeichnete die Firma Hundhausen verantwortlich. Als Herausforderung erwies sich der Baugrund – schwer lösbarer Fels – und das Schichtenwasser.



▲ Nordwestliche Ansicht auf die neue Firmenzentrale

Um dem Bauherrn aufgrund dieser Gegebenheiten Kosten zu ersparen, rieten die Experten von Hundhausen zum Bau von Absturzschächten und einer Umplanung der Entwässerung. Die Vorschläge wurden dankend angenommen.

Die Konstruktion des neuen Gebäudes besteht aus Fertigteilstützen mit angeformten Fundamenten aus dem Hundhausen-Werk in Eisern. Außerdem lieferte und montierte das Unternehmen Wandelemente und Unterzüge sowie Fertigteiltreppen und -podeste. Zu den Besonderheiten des Neubaus zählen eine Dachterrasse sowie ein Atrium im Inneren. Über dem EG wurde eine massive Filigrandecke mit Ortbetonaufbau ausgeführt; bei der Decke über dem 1.OG handelt es sich um eine Stahlbaukonstruktion mit Trapezblechen. Auf dem rund 6.400 qm großen Grundstück sorgte

Hundhausen außerdem für eine Asphaltdecke von 2.700 qm und für Gehwegplatten auf einer Fläche von insgesamt 300 qm. Die Fertigstellung erfolgt pünktlich im Mai.

Die wichtigsten Daten:
Gebäudemaße: 35 x 28 x 9 m

Projektteam:
Planung und Ausführungsüberwachung: schumacher architekten, Werner Schumacher und Stefan Bisterfeld

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:
Peter Drobe, Artur Fleischmann, Markus Jung, Juri Manweiler, Fabian Petri

▼ Erster Montageabschnitt der Fertigteile (Stützen mit angeformten Fundamenten und Sockelelementen)



Neustrukturierung eines Lebensmittelfachmarkts in Leipzig

Modernes und ansprechendes Erscheinungsbild auf 10.000 Quadratmetern

Nur ein Kunde, der sich wohlfühlt, kauft auch gerne ein: Für die Modernisierung eines Lebensmittelfachmarkts war Hundhausen von Februar bis November 2016 in Leipzig im Einsatz. Der Bauherr hatte die Vergrößerung und Reorganisation der Verkaufsfläche sowie die Modernisierung der Haustechnik in Auftrag gegeben. Nicht nur die beeindruckende Größe des Marktes – immerhin 10.000 qm – stellte dabei eine Herausforderung dar: Der Umbau musste außerdem ohne eine Schließung des Marktes vonstatten gehen. Die Arbeiten wurden entsprechend hinter Staubwänden in Nächten und an Wochenenden durchgeführt. Sauberkeit hatte dabei oberste Priorität. Und weil das Gelände unmittelbar an Wohngebiete angrenzt, galt es, natürlich ganz besonders streng auf die Einhaltung der Schallschutzmaßnahmen zu achten.

In einem ersten Bauabschnitt wurden die sogenannten Konzessionärsflächen, auf denen Vertragspartner des Lebensmittelfachmarkts ihr Geschäft betreiben, umgestaltet bzw. neu errichtet. Außerdem schuf Hundhausen einen neuen Sozialbereich mit Flur, Umkleiden, Toiletten und Aufenthaltsräumen. In weiteren Bauabschnitten entstand unter anderem ein neuer Haupteingangsbereich inklusive Leergutannahme. Aus einem Lager des Schuhladens wurde eine zusätzliche Verkaufsfläche, und die Hundhausen-Mannschaft ließ eine neue Bedientheke für Fleisch, Wurst, Käse und Fisch und einen Backshop entstehen. Das Team sorgte außerdem für neue Grundleitungen für die Regale der neu angelegten Kühl- und Tiefkühlabteilungen sowie Lüftung und LED-Beleuchtung, die den hohen Anforderungen entsprechen und

zog eine Holzlamellendecke in der Obst- und Gemüseabteilung ein.

Die wichtigsten Daten:
Verkaufsfläche: 10.000 qm

Projektteam:
Planung Architektur: Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Hubert Beyer, Jörg Wegs
Planung HSL/Elektro: KSH Ingenieurbüro, Mike Hertel
Bauüberwachung: Ingenieurbüro Uwe Marks

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:
Ferry Bergmann, Jessica KeBler, Bernd Reichenbacher, Michael Reinhold, Marcel Röhler, Rüdiger Uthe, Karsten Wiese

▼ Neue kundenfreundliche Bedientheke für Fleisch, Wurst, Käse und Fisch



Großmetzgerei Brandenburg

Neuer Schlammfang und Fettabscheider für Netphener Produktionsstätte

In Netphen liegt der kleinste von insgesamt vier Produktionsstandorten der Metzgerei Wilhelm Brandenburg, die seit 1986 zur REWE Group gehört: Die Fleisch-, Wurst- und Schinkenspezialitäten des Traditionsunternehmens werden außerdem noch in Frankfurt am Main, Dreieich und Timmendorfer Strand hergestellt und an REWE- und Penny-Märkte geliefert. Auf dem Firmengelände in Netphen erweiterte Hundhausen die vorhandene Lkw-Stellfläche und sorgte gleichzeitig für genug Platz für das Gefahrstofflager. Außerdem mussten ein neuer Schlammfang und ein neuer Fettabscheider eingebaut und zwei alte Anlagen außer Betrieb genommen werden: In der Anlage werden Fette und Öle vom Abwasser getrennt, bevor es in die Kana-

lisation eingeleitet werden darf. Die Arbeiten konnten wegen des Winters erst Mitte Februar beginnen. Die neue 5,20 m tiefe Baugrube gleich neben der Produktionshalle wurde mithilfe eines Gleitschienenverbau gesichert. Die Produktion lief während der Baumaßnahmen weiter, die Mitarbeiter von Brandenburg konnten zeitweise nur Teile der Ladebrücke nutzen. Am ersten Aprilwochenende erfolgte dann die Umstellung auf die neue Anlage. So ist der Netphener Standort für die kommenden Jahre wieder baulich optimal gerüstet – auch im Falle einer Erweiterung der Betriebsstätte. Und weil künftig nur noch ein Abscheider und ein Schlammfang geleert und gereinigt werden müssen, spart der Bauherr obendrein noch Geld.



▲ Baugrube für den neuen Fettabscheider

Die wichtigsten Daten:

Bodenaushub: 700 cbm
Betonfahrbahn: 650 qm
Fassungsvermögen des neuen Schlammfangs: 19.300 l
Leergewicht: ca. 20 to

Projektteam:

Projektleiter Wilhelm Brandenburg: Armin Nehls
Planung: Architekturbüro Friederich, Hans-Joachim Friederich

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Benjamin Brück, Wolfgang Fassel

Mehr Raum für Klebe- und Schleifexpertise

Krückemeyer GmbH in Wilnsdorf baut ihre Fertigung aus

Die Krückemeyer GmbH mit Sitz in Wilnsdorf hat sich auf selbstklebende Formstanzteile, Klebebänder und Schleifmittel spezialisiert. Das Unternehmen, 1950 in Siegen gegründet, versteht sich heute als Servicedienstleister, der für seine Kunden deren individuelle Produkte, Arbeits- und Produktionsprozesse mit Klebe- und Schleifsystemen noch effizienter gestaltet. Um künftig den

individuellen Lösungen für Kunden noch mehr Platz einräumen zu können, wurde der Standort durch einen Anbau erweitert: Im September 2016 fiel der Startschuss für die Vergrößerung auf nun insgesamt 4.000 qm Hallenfläche. Die Rohbauarbeiten für die neue, teils zweigeschossige Halle, in der die Fertigung mit 16 Maschinen, ein Lager sowie Büroräume untergebracht werden, übernahm

Hundhausen. Der Auftrag umfasste die Betonarbeiten vor Ort sowie die Lieferung und Montage der Stahlbeton-Fertigteile. Die 1.150 qm große Bodenplatte wurde Anfang April gegossen: Insgesamt 285 cbm Beton verbauten die Experten von Hundhausen auf der Baustelle. Bis zum Monatsende konnte die neue Halle dann fertiggestellt werden – Hundhausen hatte trotz der Schlechtwetterzeit im Verlauf des Bauprojekts alle Termine einhalten können. Mit der Erneuerung der Bodenplatte in der alten Halle, die nach dem Umzug im Frühsommer ansteht, werden die Arbeiten in Wilnsdorf dann abgeschlossen sein.

Die wichtigsten Daten:

Zwischendecke: 900 qm
Bodenplatte: 1.150 qm

Projektteam:

Bauleitung: Architekturbüro Archifaktur, Philipp Wagener

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Stefan Anlauf, Juri Manweiler, Jörg Warschkow

▼ Montage der Fertigteilkonstruktion für die neue Halle



Eine größere Verpackung

Erweiterung einer Produktions- und Lagerhalle für „Tütenmacher“

Im Auftrag der WEROCA Kartonagen GmbH & Co. Handels KG mit Sitz in Bielefeld schuf Hundhausen eine „größere Verpackung“ für deren Schwesterfirma, ein Papierverarbeitungswerk in Wickede (Ruhr): Seit mehr als 125 Jahren fertigt die Weber Verpackungen GmbH & Co. KG flexible Verpackungen aus Papier, außerdem werden dort Verpackungen aus Folie und Materialverbunden für Kunden in ganz Europa produziert. Rund 190 Mitarbeiter gehören zum Team der „Tütenmacher“. Um die Produktion steigern zu können, bedurfte es eines Anbaus an die bestehende Produktionshalle: Die Experten von Hundhausen schufen ein Hallenskelett aus Stahlbeton-Fertigteilen inklusive Fußstützen, Sandwich-Sockelplatten, Abfangträgern und Dachbindern. Der Startschuss für die Baustelle fiel im Januar dieses Jahres. Die Gründungsarbeiten führte die Hundhausen-Hochbauabteilung Siegen durch. Mitte Februar entstanden im Werk Eisern die benötigten Fertigteile, die Montage erfolgte un-



▲ Aufbringen von 1 cm Hartstoffestrich, frisch in frisch

mittelbar im Anschluss bei teilweise sehr starkem Regen und niedrigen Temperaturen zwischen 0 und 5 Grad Celsius. Im Mai konnte das Hundhausen-Team dann die Baustelle übergeben – und bedankt sich ausdrücklich bei Prokurist Rüdiger Hellwig (Weber Verpackungen) und Architektin Daniela Iorio für eine sehr gute Zusammenarbeit.

Die wichtigsten Daten:

Nutzfläche: ca. 1.600 qm
Hallenmaße: 36 x 45,50 x 10,50 m

Projektteam:

Planung und Ausführungsüberwachung: Spornitz & Partner, Dipl.-Ing. Daniela Iorio

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Markus Jung, Juri Manweiler, Jörg Warschkow

▼ Fertigteilkonstruktion der Produktions- und Lagerhalle





▲ Fertigstellung des Industriebodens in der Ausstellungshalle mit Blick auf die Galerie im Hintergrund

Sportlicher Terminplan für Sportwagen

Neubau des Porsche-Zentrums Chemnitz

Bereits in dritter Generation familiengeführt ist die Kamps-Gruppe mit Hauptsitz in Bergkamen. In den Autohäusern der Gruppe mit Niederlassungen in Hamburg, Hannover, Chemnitz, Bensberg und Zürich werden Wagen der Stammmarken VW und Audi sowie der Premiummarken Porsche, Bugatti, Lamborghini, Rolls-Royce, McLaren und Maserati vertrieben. Aufgrund steigender Nachfrage hat sich die Geschäftsführung zur Errichtung eines neuen Porsche-Zentrums inklusive Showroom, Werkstatt und Teilelager am Standort Chemnitz entschlossen: Die Planung übernahm die Aachener HABAU Vertrieb von Stahlhallen GmbH, die sich auf den Bau von Autohäusern spezialisiert hat. Der Generalübernehmer beauftragte Hundhausen mit den Rohbauarbeiten für die Errichtung des Zentrums.

Bei dem zweigeschossigen Gebäude handelt es sich um eine Tragkonstruktion in Stahlbetonbau und Stahlskelettbauweise. Der Spatenstich erfolgte am 24. Oktober 2016. In einem 1. Bauabschnitt erledigten Mitarbeiter des Standortes Erzgebirge die Erdarbeiten und machten das Baufeld frei. Die Erzgebirger sind außerdem für den Rohbau und den Industriefußboden zuständig. Die Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die Außenanlagen wurden von dem Standort Eisenach gestaltet. Bis zur Fertigstellung im August 2017 müssen beide Teams einen straffen Terminplan einhalten. Der Wintereinbruch erschwerte die Arbeiten bereits erheblich, die Baustelle musste zeitweise sogar ruhen. Trotzdem konnten alle Zwischentermine gehalten werden.

▼ Fertiggestellter Rohbau mit Blick auf die späteren Ausstellungsfensterflächen



▲ (v. l.) Michel Meder und Thomas Rödiger fertigen den Pumpenschacht für das Abwassersystem.

▼ Bodenstabilisierung für das Erdplanum mittels Kalk-Zement-Gemisch



Die wichtigsten Daten:

Länge/Breite: ca. 61 x 40 m
 Höhe Gebäudeattika: ca. 7 m (Ausstellung, Teilelager etc.) bzw. ca. 5 m (Werkstatt)

Projektteam:

Projektleiter HABAU: Thorsten Lüth

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Falko Groß, Michel Meder, Thomas Rödiger, André Schreiter, Ives Wagner, Stefan Wagener

Ausbildung, die in die Tiefe geht

Sheik Omar absolviert bei Hundhausen eine Lehre zum Straßenbauer

Baggern, planieren, walzen und pflastern: Straßenbauer sind dafür verantwortlich, dass der Verkehr reibungslos funktioniert. Allerdings gehören nicht nur Straßen, Autobahnen und Gehwege zu ihrem Aufgabenbereich: Straßenbauer sind auch für Rohre und Kabel unter der Fahrbahn verantwortlich.

Über ein Praktikum fand der 18-jährige Sheik Omar den Einstieg in die Ausbildung. „Meine Erwartung war, dass die Arbeit sehr anstrengend ist – so ist es aber nicht“, erzählt der Hundhausen-Azubi im ersten Lehrjahr. „Ich fühle mich körperlich nicht überlastet, und es macht mir Spaß. Auch die überbetriebliche Ausbildung gefällt mir, weil ich mich dort ausprobieren, Dinge testen und zeigen kann, was ich schon drauf habe – zum Beispiel beim Pflastern.“ Sheiks Lehre dauert drei Jahre und findet im Betrieb, in der Berufsschule und eben im überbetrieblichen Ausbildungszentrum, dem Aus- und Weiterbildungszentrum Bau (AWZ Bau) in Kreuztal-Fellinghausen statt. Die Zusammenarbeit mit den Kolle-

gen macht Spaß. „Ich wurde von den jeweiligen Mitarbeitern sehr freundlich empfangen. Und mir wird viel erklärt auf der Baustelle“, so der 18-Jährige.

Die Ausbildung ist in Stufen organisiert. So ist es möglich, schon nach zwei Jahren als Tiefbaufacharbeiter abzuschließen. In einem weiteren Ausbildungsjahr erfolgt dann eine Spezialisierung, die zum Abschluss Straßenbauer führt.

Anforderungen an potenzielle neue Auszubildende sind – neben einem Hauptschulabschluss – die Freude an Maschinen und am Bauen an sich, Geschick im Umgang mit Geräten und Werkzeugen sowie Spaß an körperlicher Arbeit. Außerdem sind technisches Verständnis, die Fähigkeit mitzudenken und die persönliche Mobilität gute Voraussetzungen für den Job. Sheik rät Anfängern zudem, erst einmal ein Praktikum zu absolvieren, um sich ein umfassendes Bild vom Beruf des Straßenbauers zu machen.

„Ich selbst hatte zunächst gar keine klare Vorstellung, aber nach dem Praktikum war dann doch mein Interesse geweckt.“



Bestandene Prüfungen

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Omar Houssein zur erfolgreichen Weiterbildung zum Werkpolier Tiefbau.

Uwe Henn gratulieren wir zur bestandenen Prüfung für den SIVV-Befähigungsnachweis. Damit können wir nun Arbeiten zum Schutz, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken an statisch relevanten Betonbauteilen ausführen.



▲ (v. l.) Daniel Wirth, Houssein Omar, Oliver Schneider, Frank Weber

◀ Uwe Henn, Vorarbeiter im Stahlbeton-Fertigteilerwerk in Siegen-Eisern

25 Jahre bei Hundhausen

3 Mitarbeiter feierten in den ersten 5 Monaten ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Stephan Hundhausen gratulierte den Arbeitsjubilaren ganz herzlich und dankte für die langjährige Treue zum Unternehmen.



▲ 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Betonbauer Andreas Weber am 16. März: (v. l.) Andreas Weber, Stephan Hundhausen



▲ 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Betonbauer Leszek Srul am 5. Mai: (v. l.) Michael Katzmarek, Jens Walter, Sonja Eifler, Dieter Schürholz, Leszek Srul, Muhedin Jashari, Stephan Hundhausen, Wojciech Rusek, Gerhardt Untch, Hashim Jashari, Cosimo Vincenti



▲ 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Gehalts- und Lohnbuchhalter Jürgen Stöcker am 1. Januar: Linke Seite von unten: Stephan Hundhausen, David Somborn, Thomas Stelling, Rita Ruckes, Claudia Heupel, Frank Weber; Rechte Seite von unten: Jürgen Stöcker, Anette Katzer, Dirk Jähring, Karina Stühn, Nadja Lietzmann, Stefan Buch

Ruhestand

Wir danken unseren ehemaligen Mitarbeitern Michael Lehmann, Reinhard Liebetau, Holger Manko und Nesib Palic für ihre Arbeit bei Hundhausen und wünschen für den wohlverdienten Ruhestand Gesundheit, Freude und Gottes Segen.



◀ (v. l.) Stephan Hundhausen, SF-Bau Projektleiter Michael Lehmann, Marc Christoph



▲ (v. l.) Sascha Wunderlich, Oskar Jonek, Andreas Groos, Garagen-Auslieferungsfahrer Nesib Palic, Stephan Hundhausen, Sonja Eifler, Michelle Woll, Uwe Rosenthal, Hansi Schulz, Matthias North



▲ (v. l.) Torsten Schäfer, Barbara Könitzer, Torsten Lang, Markus Wagner-Teufel, Nico Böhning, Betonbauer Reinhard Liebetau, Ulrich Schneider, Dirk Jänsch, Stephan Hundhausen, Mike Gloßmann

Digitale Hundhausen-INFO

- 📍 Wollen Sie in Zukunft Ihre Hundhausen-INFO vor dem offiziellen Erscheinungstermin elektronisch anstelle der Printausgabe erhalten? Dann schicken Sie uns bitte einfach eine kurze Mail an kontakt@hundhausen.de mit dem Betreff „Digitale Hundhausen-INFO“.

PS-starke Hilfe für die CVJM-Weihnachtsbaumaktion

Mit der Bereitstellung eines Lkws konnte Hundhausen dem CVJM Niederndorf das alljährliche Einsammeln von Weihnachtsbäumen erheblich erleichtern – und gleichzeitig eine gute Sache unterstützen. Denn



die freiwilligen Helfer sammelten im Januar bei herrlichem Sonnenschein und knackiger Kälte nicht nur nadelnde Christbäume, sondern auch fleißig Spenden. Das Geld geht in diesem Jahr an ein Projekt der Liebenzeller Mission in Malawi: Das Land im Südosten Afrikas wird nun schon zwei Jahre von schlimmen Ernteausfällen geplagt. Da die Nachbarländer ebenso betroffen sind, kann von dort nur wenig Nahrung importiert werden. Umso dringender werden Spenden benötigt: Erfreuliche 1.450 € kamen bei der CVJM-Sammelaktion zusammen.

Betriebsferien

Damit alle Mitarbeiter(innen) ihren Urlaub frühzeitig organisieren können, wurden schon jetzt die Winter-Betriebsferien festgelegt:

Technische und kaufmännische Angestellte Siegen

Betriebsferien: 22. Dezember 2017 – einschl. 3. Januar 2018

Gewerbliche Arbeitnehmer des Baugeschäfts Siegen

Betriebsferien: 22. Dezember 2017 – einschl. 4. Januar 2018

Gewerbliche Arbeitnehmer des Garagen- und Fertigteilwerks Siegen

Betriebsferien: 22. Dezember 2017 – einschl. 5. Januar 2018

Alle Arbeitnehmer der Standorte Eisenach, Hilmersdorf und Weida

Betriebsferien: 22. Dezember 2017 – einschl. 5. Januar 2018

Die Mitarbeiter-Weihnachtsfeiern finden an folgenden Terminen statt:

In Hilmersdorf am Donnerstag, 14. Dezember 2017

In Weida am Freitag, 15. Dezember 2017

In Eisenach am Mittwoch, 20. Dezember 2017

In Siegen am Donnerstag, 21. Dezember 2017

Neue Garagen-Broschüren

Alles Wissenswerte zu Hundhausen-Garagen findet sich in den neuen Broschüren, die seit April für Interessenten bereitliegen. Die Broschüre „Alles ist drin“ informiert über unser Unternehmen, die verschiedenen Garagentypen und Ausführungen. In der Broschüre „Technische Informationen“ finden sich detailliertere Angaben zur Konstruktion und Innenausstattung sowie Extras, Maße und Baubeschreibungen.



Familien-Nachrichten

Wir gratulieren!

Geburt

- Michael Reinhold, Bauleiter, und Ehefrau Anne zu Sohn Gustav am 21. Januar
- Daniel Klein, Abteilungsleiter Planung, und Ehefrau Nicole zu Tochter Johanna am 3. Februar
- Marcel Röhler, Vorarbeiter, und Lebenspartnerin Manuela Stoike zu Sohn Arthur am 7. Februar
- Gerhardt Untch, Garagen-Servicemonteure, und Ehefrau Liliana zu Tochter Sophia Maria am 28. Februar
- Katrin Michl, Sachbearbeiterin Garagen, und Ehemann Sven zu Sohn Alexander am 17. April
- Marcel Meder, Vorarbeiter, und Ehefrau Katharina zu den Zwillingen Leandro und Lilly am 28. April

Hochzeit

- Besart Ferizi, Gleisbaufacharbeiter, und Ehefrau Dafina am 25. Januar
- Markus Wagner-Teufel, Betonbauer, und Ehefrau Jeanette am 18. März
- Wolfgang Osterholz, Polier SF-Bau, und Ehefrau Anke am 2. Mai
- Daniela Krug, geb. Gebner, Sekretariat Bauleitung, und Ehemann Stefan am 12. Mai

Goldene Hochzeit

- Paul Schuss, ehemaliger Tiefbau-Bauleiter, und Ehefrau Ursula am 22. Februar

40. Geburtstag

- Ferry Bergmann, Tiefbaufacharbeiter, am 7. Februar
- Cosimo Vincenti, Betonfertigteiltbauer, am 5. März
- Jens Hoffmann, Bauleiter Tiefbau, am 27. April

50. Geburtstag

- Falk Hartung, Tiefbaufacharbeiter, am 2. Januar
- Peter Drobe, Bauleiter Tiefbau, 13. Januar

60. Geburtstag

- Frank Schumann, Garagen-Schlosser, am 26. März

Wir gratulieren unseren ehemaligen Auszubildenden zur bestandenen Abschlussprüfung

- Mika Torsten Schoew als Beton- und Stahlbetonbauer an unserem Standort in Siegen

Wir trauern um unsere ehemaligen Mitarbeiter

- Werner Klein, der am 22. Dezember im Alter von 86 Jahren verstarb. Er war über 28 Jahre an unserem Standort in Siegen als Schreiner beschäftigt.
- Wolfgang Schwarz, der am 13. März im Alter von 58 Jahren verstarb. Er war über 35 Jahre an unserem Standort in Siegen als Gleisbauer beschäftigt.
- Jürgen Pawils, der am 19. März im Alter von 61 Jahren verstarb. Er war über 36 Jahre an unserem Standort in Weida als Beton- und Stahlbetonbauer beschäftigt.
- Günther Weller, der am 6. April im Alter von 78 Jahren verstarb. Er war über 36 Jahre an unserem Standort in Siegen als Kranführer beschäftigt.
- Wolfgang Schulte, der am 7. April im Alter von 71 Jahren verstarb. Er war fast 33 Jahre an unserem Standort in Siegen als Baumaschinenmechaniker beschäftigt.

Praktische Einblicke für junge Geflüchtete

Jungen Geflüchteten ganz praktisch und anschaulich das deutsche Ausbildungssystem sowie die Rahmenbedingungen im Baugewerbe näherzubringen und Sprachkenntnisse zu vermitteln – das sind Ziele des Projekts „Perspektiven für junge Flüchtlinge“ des Aus- und Weiterbildungszentrums Bau in Kreuztal. Ende März bot Hundhausen den zehn Teilnehmern des Projekts die Möglichkeit, Wissenswertes zum Unternehmen zu erfahren und an einer Führung durch das Fertigteil- und das Garagenwerk in Siegen-Eisern teilzunehmen. Danach ging es zur Baustelle der Großmetzgerei Brandenburg in Netphen, um die Arbeitsbedingungen auf einer Baustelle kennenzulernen. Der Einblick in den Arbeitsalltag kam gut bei den Teilnehmern an, ein junger Mann aus dieser Gruppe absolviert seit Ende April ein Praktikum bei uns auf einer Baustelle.



Kurort im Schwarzwald	14	Stachel-tier	Zensur	3	Diplom-landwirt	Beiname Eisen-howers	Stadt in Loth-ringen	US-Soldat (kurz)	errichten	dänische Nordsee-Insel
Teil der Hand		19						16		
rus-sischer Männer-name					afrika-nische Haupt-stadt					
mit Nach-druck sagen					10			Vorsilbe		7
		5			Futter-gestell für Wald-tiere	Stadt in der Oberpfalz		4		
Halb-metall		große Genauig-keit	Pariser Flug-hafen		13			operative Haut-straffung		glü-ehender Verehrer
dritter griech. Buch-stabe						Neben-fluss der Oder	Frau von Jakob	20		
geschlif-fene Glas-flasche	Korallen-Insel		spanisch: Freund	törichtes Gerede						
						21	altes Holz-raummaß	11	Mangel an Raum	6
Herr-chen von Struppi	2			Erfri-schungs-getränk					18	
Kimono-gürtel				eingeschäl-tet	kleiner Nordsee-fisch		8			17
Spiel-klasse beim Sport		15			salopp: Hiebe	1				
deutscher Rasse-hund			9							12

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	-
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Die Rätselcke:

Rätseln Sie mit – Preise in Höhe von 50, 30 und 20 Euro warten wieder auf ihre Gewinner. Einfach eine Postkarte mit dem Lösungswort bis zum 30.10.2017 an: W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Bäckerstr. 4, 57076 Siegen, schicken.

Viel Glück!

Rätselgewinner:

1. Preis: A. Hammer, 44265 Dortmund
2. Preis: M. Lehmann, 57250 Netphen
3. Preis: S. Buch, 57074 Siegen

Impressum:

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH
Bäckerstr. 4 · 57076 Siegen
Tel.: 0271/408-0 · kontakt@hundhausen.de

Besuchen Sie uns im Internet:



www.hundhausen.de



www.hundhausen-garagen.de

Redaktion/Grafik:

Werbeagentur De Knuydt, Siegen

Fotos:

Fotojournalist Carsten Schmale, Siegen

Wir denken an unsere Umwelt

Dieses Infomagazin bietet nicht nur interessante Berichte, sondern trägt auch der Umwelt Rechnung, da wir auf 100 % Recycling-Papier drucken.